

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**D' r Alt Offeburger. 1899-1930
1924**

1292 (27.4.1924) Beilage zu D'r alt Offeburger

Beilage zu Nr. 1292 D'r alt Offeburger.

Ausgabe vom 27. April 1924.

Dr alt Offeburger.



Bürger! Die der Abschiedsfeier vun unserer Volksschuel hemmer herzlich mit iengschtimmt in d' Dankagung vum Dnerlehrer an selli vrdiänschtvoll Kollegechaft, wo em Lehrerabbau wege nimmi schuelmeistere derf. Uff em Heimweg hör i, wiä e Schuelerbue us dr ferzte Klaf sait: „Güt isch awer dr Schluffakt arig nett gsien.“ Un wo i frog, was em denn so bfunders guet gsalle häb, sait des Bürschli: „Jez sinn au emol Lehrer uff dr Schuel kumme.“ Wenn 's noch em Guschto vun dem Luuser abbaut würdig, müeschte jekt überhaupt alli Lehrer „uff dr Schuel kumme.“

Ein anderer Sertkläfner gitt mir e Rätsel uff: „Was isch allemiel dr gröschti Luge uff der Welt?“ Ich loß mini Gedanke wiä e Radiowell über dr Erdrkreis flüege, bring awer nix in dr Rundfang vun miem alte Hirnkaschte. „Mache doch nit lang Fissimadente un bliewe do, wo eueri Nas isch, in unserem Offeburg; deß isch jo e G'schloßeni Burg.“

Seller angehend Philesoph het gwaugelt drüwer, daß am wise Sunndig, wo so viele Volksschuelkinder ihr Freudetag fiere, nit emol d Unkel un Dante, d' Pfettrig un Gettle vun uswärts zuem Familjesescht kumme derfe, wiel nä d' „Offe Burg“ vrschlossen isch. Deß will so emä Bohnefeli halt nit ienleuchte, daß mir uff alle Isebahngleiser e Huffe Mensche in dr Bahnhof vrschiäbt, awer s Loch nur für sellerlai Lütt uffmacht, wo dr Frondiärschtempel uffwiese kinne. Awer waß meinener, was jekt im hiesige Bahnhof gsehne isch? Selle grossi Dasle unter de Perrodächer, wo d Shtatsjon „Offenburg“ mit riesige Bueschtawe druffgmolt isch, sinn uff eimol mit wißer Farb zuebemfelt. Es soll „Gschloßeburg“ druffgmolt were, daß e jeder Reisender glich merkt, wo er dran isch.

Wenner noch e grüens badischs Isebahnkursbuech vun vorige Summer henn, no kinnen'r euch d Auge zuem Schädel rufluege un finde doch kai Shtatsjon Offenburg vrschicht. Sella schtaatlig Fahrplan ghört im shtädtische Museum vrewigt unter de Karideete us dr neue Schildbürgerzitt.

En alter Erbunkel im Schwoweland, zäh wiä Brandsohleleder, het au dr Shtadt Offenburg uff treuer Anhänglichkeit im Teschtement e Legat vrschproche. Jez awer mangelt dr schwäwisch Wappe über dr Vrluscht vun de Kapitalje un Zinse, wo em als Kriegsanhelne, Schparlasse- un Bankienlage zuem Deifel gange sinn; er kām sich vor wiä vum e Shtroßeräumer usplündert. Daß r awer Zinshülser

hiä schtehn het, wo em d Präsentor z' mache doch ermögliche dodrüwer schwiegt s Erbunkels's Schlaueit. Er dhuet halt so erbärmlich, daß r d französisch Tax für d' Zuerreis-erlaubnis in's Vrsatzungsgebiet Offenburg nit uffbringe kinnt

Wemmer vun arme Tscholi rede kan, jinn's mir Gschloßeburger. Isch in ganz Dütschland noch en ander Shtadt, wo über diä Johr so Schwere durch'mache un so viel Schade z' liebe ghett hett, jez awer wege dr Baschperri am Abgrund schteht! Isch's denn nit vun alters her en Offeni Burg gsien grad für d' Franzose? Isch drüwe über de Bogese dr Deufel losgrien, henn d Arischtokrate odder d Reveluzzer uff dr Flucht en Obdach brucht, no het unseri Shtadt für Unterkunft un Erishenz gsortig. Jezt kriägt Offenburg z' leid dr schwarz Undant für sinni weltgischichtlich bekantti Gaschtfreundschaft.

„Wemmer doch emol dr malefizisch Multiplikator zuem Tempel nufkriägte odder nä wenigstens shtatt dr Billjon uff d' Milljon runtergsetzt bekäme!“ So progt mir hiniischt e Dschtschtädleri vor un meint, es sotte halt drwege Wätschtunde ghalte were. — Deß isch doch en Anlegeheit dr dütsche Bollidit, sag i. Nur wemmer am 4. Mai uff dr Wahlzedel s Krüz mache mit em Rotschtift an dr Plaz, wo d' gröschti Feind vum Multiplikator un dr Valuta vrschicht sinn, un denne zwei zueriäse:

Uß r galöppere!

Deß un Sell.

Ueber die Wahlagitation in Offenburg brachte der Karlsruher „Volkfreund“ am 14. d. M. die Mitteilung aus seinem hiesigen Leserkreise: in der Dreifaltigkeitskirche habe ein Vater als Fastenprediger die Kanzel zu politischen Ausfällen benützt, die insbesondere eine Bekämpfung der sozialdemokratischen Partei darstellten. Ob auch gegen den Katholikenfeind Rudendorff und seinen völkischen Anhang gekämpft worden ist, teilt der Ohrenzeuge und Berichterstatter des „Volkfreund“ nicht mit. Es hat wohl den Mitarbeiter des Karlsruher Blattes verdrossen, nun die Harmonie zwischen Zentrum und Sozialdemokratie in der badischen Regierung, gegenwärtig auch in der katholischen Presse als ein besonderes Glück des Musterländchens gerühmt, durch einen Kanzelredner im Gottesdienst gefährdet zu sehen. Es bleibt aber jedem Sozialdemokraten freigestellt, ob er der Verfluchung seiner Partei in einer Kirche anwohnen will oder nicht. Schließlich kann er Zentrumsmann werden, was dem Vater gewiß Freude bereitet. Wir erjahren kürzlich aus der „Offenbg. Ztg.“, daß der erste Redakteur des Karlsruher Volkfreunds und einstige sozialdemokratische Abgeordnete Anton Fendrich, ein Offenburger, aus der Partei ausgetreten ist:

„es scheint, daß ihm die nationale Bewegung und bis zu einem gewissen Grad auch eine andere, mehr positive Einstellung zu Religion und Christentum der Partei entfremdet hat.“

Die Freude des Himmels über den Bußfertigen wird groß sein; sie ist aber viel größer wegen der Einkehr des Protestanten Adam Röder im Zentrumsturm. Dieser bisherige Herausgeber einer konservativen Zeitungsfuttertrippe in Karlsruhe ist vom Deutschnationalen zum Kandidaten der Zentrumspartei für die Reichstagswahl befördert worden. Er marschirt hinter dem Kanzler Dr. Marx auf der schwarzen Liste.

Musikalisches. In Ludwigsburg wird in einer Volkskunstaufführung auch das dreiatte Singpiel „Froschlönig“ vorgetragen, zu welchem Erika Ebert den herrlichen Text und unser Mitbürger Hugo Zischneid aus seiner reichen Melodien schöpfungskunst eine packende Komposition gewährte. Das prächtige Märchengemälde vom gebannten Königsohn, der erst durch den Kuß der Prinzessin wieder entfroßt wird, sollte nun bald auch im Druck erscheinen.

Wie wir dem „Nischacher Kurier“ entnehmen, hat dort unser Landsmann Otto Bloth, der in dem Augsburg benachbarten Orte als Kaufmann angestellt ist, bei einer privaten Theateraufführung in der Partie des „Mozart“ (lyrischer Tenor) große Anerkennung gefunden. Wir hoffen, den jungen Offenburger auch einmal hier bewundern zu können.

Volksschule Offenburg.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Volksschule betr.

Auf Beginn des neuen Schuljahres werden alle diejenigen Kinder schulpflichtig, die in der Stadt Offenburg ihren dauernden Aufenthalt haben und am 30. April ds. Js. das 6. Lebensjahr zurückgelegt haben werden.

Die Eltern oder deren Stellvertreter werden aufgefordert, die ihrer Obhut anvertrauten schulpflichtigen Kinder am

Donnerstag, den 1. Mai 1924

und zwar die **Knaben von 10—12 Uhr im Knabenschulhaus** und die **Mädchen von 8—10 Uhr im Mädchenschulhaus** persönlich anzumelden.

Die Anmeldepflicht erstreckt sich auch auf die Kinder, die auf Beginn des vorigen Schuljahres zurückgestellt worden sind, die im neuen Schuljahr Privatunterricht erhalten oder in die Vorklassse einer höheren Mädchenschule eintreten sollen, sowie auf die nicht vollsinnigen (blinden und taubstummen), die geistesschwachen, krüppelhaften und epileptischen Kinder; bezüglich der letzteren Kinder haben sich die Eltern bei der Anmeldung zu erklären, ob sie ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unterbringung der Kinder durch private Unterweisung oder durch Unterbringung in einer staatlichen oder staatlich anerkannten Erziehungs- und Unterrichtsanstalt nachkommen wollen und ob sie die Aufnahme in eine solche Anstalt beantragen.

In dem Anmeldetermin sind auch etwaige Anträge auf Nachsichtserteilung hinsichtlich des Beginns der Schulpflicht für Kinder, die schwächlich oder in der Entwicklung zurückgeblieben sind, sowie auf Befreiung vom Unterricht für Kinder, die Privatunterricht erhalten sollen, zu stellen. Anträge der letzteren Art sind schriftlich einzureichen unter Anschluß von Nachweisen darüber, daß das Kind mindestens den in der Volksschule vorgeschriebenen Unterricht erhalten wird.

Für sämtliche Kinder ist das religiöse Bekenntnis anzugeben und auf Verlangen nachzuweisen; ferner sind Geburts- und Impfschein vorzulegen.

Von der Anmeldung befreit sind diejenigen Kinder, die auf Beginn des Schuljahres in eine öffentliche oder in eine von der Schulverwaltung aufgrund des § 133 des Schulgesetzes als Ersatz für die Volksschule genehmigte nichtstaatliche Lehranstalt eintreten werden.

Die schulpflichtigen Kinder haben sich zu Beginn des Schuljahres am **Freitag, den 2. Mai, die Mädchen um 8, die Knaben um 10 Uhr**

in den Schulhäusern einzufinden.

Befreit hiervon sind außer den Kindern, die von der Anmeldung befreit sind:

1. die nichtvollsinnigen, geistesschwachen, krüppelhaften und epileptischen Kinder;
2. die Kinder, die vom Besuch der Volksschule wegen sonstiger Gebrechen entbunden sind;
3. die Kinder, denen Nachsicht hinsichtlich des Beginns der Schulpflicht gewährt ist;
4. die Kinder, die vom Besuch der Volksschule entbunden sind, weil sie Privatunterricht erhalten.

Kinder, die die Volksschule zu besuchen haben, aber aus irgend einem Grund zu Beginn des Schuljahres im Schulhaus nicht erst eintreten können, sind von ihren Eltern oder deren Stellvertretern unter Angabe des Hinderungsgrundes mündlich oder schriftlich zu entschuldigen.

Eltern oder Stellvertreter, die es versäumen, die ihrer Obhut anvertrauten schulpflichtigen Kinder zum Besuch der Volksschule anzuhalten, unterliegen der Bestrafung aufgrund des § 71 des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863.

Offenburg, den 26. April 1924.

Das Volksschulrektorat:

i. B.: Wintermantel.

9288

Städtische Bekanntmachungen.

Handelschule Offenburg.

Aufnahme Dienstag, 29. April 1924. **Anmeldungen** von 8. bis 12 und 2 bis 4 Uhr. Letztes Zeugnis mitbringen. Offenburg, 23. April 1924.

Die Direktion.

9286

Fortbildungsschule Offenburg.

Das Schuljahr 1924/25 beginnt am

Donnerstag, den 1. Mai 1924.

Die zum Besuch des **Fortbildungsunterrichts** verpflichteten Knaben und Mädchen haben sich, sofern sie nicht vom Besuch desselben gesetzlich befreit oder durch Entschließung einer Behörde davon entbunden sind, am

Donnerstag, den 1. Mai 1924.

und zwar die **Mädchen vormittags 8 Uhr** im Mädchenschulhaus, die **Knaben auch um 8 Uhr** im Knabenschulhaus einzufinden.

Wir weisen auf § 10 des Gesetzes vom 19. Juli 1918, den Fortbildungsunterricht betreffend, hin, nach welchem die Eltern oder deren Stellvertreter, Arbeits- oder Lehrherren verbunden sind, die unter ihrer Obhut oder in ihrem Dienst stehenden Kinder, die zum Besuch des

Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag Adolf Gock Offenburg.

Fortbildungsunterrichts verpflichtet sind, zur Teilnahme an demselben anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.

Von auswärts kommende fortbildungsschulpflichtige Knaben und Mädchen sind durch ihre Fürsorger **sofort zum Schulbesuch anzuhalten, auch dann, wenn sie eine Probezeit zu bestehen haben.**

Zu widerhandlungen werden mit Geld bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Offenburg, den 25. März 1924.

9289

Das Volksschulrektorat i. B.: Wintermantel.

Nr. 2288/0

Coblenz, im April 1924.

Mitteilung.

Der leitende Ausschuss für Ein- und Ausfuhrbewilligungen gibt hiermit den deutschen Kaufleuten und Industriellen bekannt, daß in Zukunft die **Anträge** für Ein- und Ausfuhrbewilligungen in einem **Original-Exemplar** und **vier Abschriften** auszustellen sind. 9290

Der leitende Ausschuss für Ein- und Ausfuhrbewilligungen.

Lesholzgunzung betr.

Auf Ersuchen des Badischen Forstamts geben wir nachstehende forstpolizeiliche Vorschrift, die im Interesse des **Wild- und Vogelschutzes** erlassen ist, öffentlich bekannt:

Die **Ausübung der Lesholzgunzung** ist für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Juli in sämtlichen Staats-, Gemeinde- und Körperschaftswaldungen des Bezirks **verboten**. **Das Verbot betrifft auch diejenigen Personen, welche im Besitze eines Lesholzschines sind.** Zu widerhandlungen werden bestraft.

Offenburg, 22. April 1924.

9287

Der Oberbürgermeister.

Die Miete für den Monat April betr.

Das Arbeitsministerium hat davon abgesehen, die gesetzliche Miete für den Monat April ds. Js. zu erhöhen. Die Aprilmiete ist demnach die gleiche wie die Märzmieste; sie beträgt 35% der monatlichen Friedensmiete in Goldmark. Auf unsere Bekanntmachung vom 26. März 1924 wird Bezug genommen.

Offenburg, den 25. April 1924.

Mieteeinigungsamt.

Oberrealschule, Gymnasium, Höhere Mädchenschule.

Anmeldungen für neueintretende Schüler und Schülerinnen werden am

Donnerstag, den 1. Mai 1924 von vormittags 9—12 und nachmittags 2—4 Uhr entgegengenommen.

Aufnahmepprüfung

für die neueintretenden Schüler, Freitag, den 2. Mai, vorm. 8 Uhr.

Unterrichtsbeginn für alle Schüler

Samstag, den 3. Mai vormittags 9 Uhr.

Frauenschule angegliedert an die höh. Mädchenschule

Anmeldung.

Donnerstag, den 1. Mai vormittags 9—12 Uhr und nachmittags 2—4 Uhr.

Aufgenommen werden nur Schülerinnen, die eine 7-klassige Höhere Mädchenschule oder eine 6-klassige Realschulanstalt mit Erfolg besucht haben.

Offenburg, den 25. April 1924.

Direktionen der Schulanstalten.

CARADINOS

preiswerteste Zigarrettenmarken.

General-Vertretung mit Fabriklager: 9198 7 0

ALBERT MANDEL, OFFENBURG (BADEN)

namens der Reichsregierung die Wiederaufnahme des Schnellzugsverkehrs Paris-Konstantinopel mitunterzeichnet. Ein „Geheimrat“ — d. h. ein geheimgehaltener Esel — schrieb jenen verbrecherischen Ukas nach Paris, daß wegen Kohlenmangels am 1. Februar 1923 der Zug nicht mehr von Kehl aus weiter geführt wird. Dabei lagerten strotzende Kohlenmengen in Reserve an den Bahnhöfen. Der aktive Widerstand gegen die Franzosen war eröffnet. Diese benützten den willkommenen Anlaß zur Besetzung des Offenburger Gebietes. Der Schaden, der unserer Bevölkerung durch jenen Ukas zugefügt wurde, ist ganz entsetzlich. Der abgelenkte Verkehr behält dauernde Wirkung. Juni Dank dafür wird das Volk am 4. Mai seine Metzger wählen. Michel bleibt Michel in alle Ewigkeit.

„Jörg und Mary bringen ebbs ariqs“. Sie haben aber diesmal eine prächtige Erwärmung nach dem nasskalten Ostermontag bescheert, dadurch das große Bluten hervorgezaubert. Aber am Jörgentag geschah das gräßliche Eisenbahnunheil im schweizerischen Tessin zu Velinzona. Zu den Toten, die zumeist verbrannt sind, gehört der neben Stinnes bekannteste Reichstagsabgeordnete Dr. K. Helfferich; war 1916 auf 1917 Vizkanzler des Reiches und zuletzt Führer der deutschnationalen Volkspartei. Der Kämpfer verließ die italienische Osterfrische, um seine erste Wählerrede in Hanau zu halten. Mutter und Sohn sind im deutschen Wagen, der an der Spitze des Mailänder Zuges lief, verbrannt. Welch' ein Schicksal! Dr. Helfferich, der durch seine leichtfertige Finanzwirtschaft während des Krieges unsere Schuldenlast und Währungszerfall verursachte, sein Freund Stinnes, der von der Inflationsepidemie den schönsten Gewinn buchte, sind beide in Asche verwandelt im selben Monat April. Den aus der italienischen Erholung heimkehrenden Münchener Hochverrättern unter Kahr's Schutzpatronat ist der Urlaub gut bekommen, die Mörder Erzbergers die der Helfferich'schen Politik dienstbar zu sein wähnten, haben noch keine Vergeltung des Schicksals erfahren. Wie wird das Wiedersehen Rathenau's und Helfferich's im Jenseits sich gestalten? Auch der deutschnationale Führer hat nach seiner Abstanmung ein Anrecht, in Abraham's Schooß aufgenommen zu werden.

Mit der Entfernung des Reichsjustizministers **Eminger** tat der April ein gutes Werk: für das Ansehen der deutschen Justitia, falls es noch repariert werden kann. Wir verlassen den weiterläunischen Monat mit etwas Zuversicht, auf die Möglichkeit einer besseren Haltung Frankreichs zu der Verständigungsfrage in der Reparationspolitik. Es scheint im Mai nach den deutschen und französischen Wahlen zum Spruch der Mächte zu kommen, von dem auch das Gedeihen Offenburgs abhängt.

* * *

Beginn des Volksschuljahres. Es ist zu beachten, daß entgegen der bisherigen Festsetzung nachträglich der Beginn des Unterrichts in der Volks- und Fortbildungsschule auf den 1. Mai festgesetzt wurde. Das ist die neue Matzfeier in der badischen Republik.

Amtsgerichtliches. (Handelsregister). Aufgelöst hat sich die Gesellschaft „Merkur“; die Firma ist geändert in Sport- und Versandhaus „Merkur“ Erwin Karl Otto Spinner, Offenburg ist jetzt alleiniger Inhaber der Firma nachdem Dreher P. Schleicher ausgetreten ist.

Amtsgerichtliches. Eingetragen wurden die Firmen: Rheinische Großhandels-Gesellschaft m. b. H. in Offenburg mit auf 50 000 (0) M. erhöhtem Stammkapital. Grombacher u. Co. m. b. H. in Offenburg. Stammkapital 5000 Goldmark. Geschäftsführer sind: Fritz Grombacher und Richard Hausmann, Kaufleute.

Herr Ungenannt. Ein Mühlenbesitzer, der seit 1 1/2 Jahren für den Wolfacher Kommunalverband Getreide vermahlte, gutes Mehl davon wegnahm und durch Lumpenzug ersetzte, ist zu 6 wöchentlicher Gefängnisstrafe und 100 Mark Geldbuße verurteilt worden. Die Berichte der Presse verschweigen den Namen. Dagegen sollten alle realen Mühlen protestieren.

Das Industriegelände soll auf Wunsch der sozdem. Fraktion besichtigt werden; sie regte durch den Stadtv. P. Haberer an, dort Gelände für den Wohnungsbau zu gewähren. Die Stadt baut dort neue Straßen.

Der erste Mai soll mit Arbeitsruhe gefeiert werden. Die freien Gewerkschaften erlassen einen Aufruf an die hiesige Arbeiterschaft. Die Kommunisten brachten einen Antrag beim Stadtrat ein.

Die Baugenossenschaft nahm zur Wohnungsnot-Bekämpfung Stellung. An Bauplänen fehlt es ihr nicht, nur am Geld. Es könnte nur von der Landesregierung geliehen werden. Alle Versuche der Stadtbehörde, Geld zu leihen, waren erfolglos.

Stadtv. P. Haberer teilte im Bürgerausschuß mit, daß Leute aus Arbeiterkreisen zu bauen beabsichtigen, wenn Plätze zu haben sind. An der **Rheinstraße** hat der Stadtrat den Bau von 60 Wohnungen projektiert. Geld dafür — etwa eine halbe Million Mark — fehlt noch.

Die Schlächtere der Gemeinnütz. Volksversorgung wird nun in die ehemalige Kaserne (Bau 13) verlegt.

Unversteuerte Hunde sind noch viele vorhanden. Es ist nun eine Fahndung mit Anzeigeprämie angeordnet.

Personalien. Zu Mitgliedern des Fürsorgeausschusses sind ernannt: Frl. Vöb, Ww. F. K. Huber und Sekretär Wäzmer.

Die Milchzentrale hat ihre Schuld an die Schweizer Lieferanten abgetragen. Wir erhalten z. Bt. genügende Mengen Milch aus der Schweiz.

Palmengarten Offenbg.

Heute gemütlicher Abend
mit entsprechendem Programm.

➔ Morgen große ➔

Extra-Konzerte

Kaffee King

Heute und morgen

Künstlerkonzert

Anfang 4 Uhr.

9283

Gefrorenes.

Bekanntmachung.

Wir eröffnen provisionsfreie

Rentenmark-Konten

unter Garantie der **Wertbeständigkeit** auf Dollarbasis für **alle** Rentenmarkeinlagen und vergüten für Einlagen auf Scheck- und Girokonto **9 %** für Einlagen auf Sparbuch **10 %** für Einlagen mit besonders vereinbarten Kündigungsfristen entsprechend mehr.

9261

Städt. Sparkasse Offenburg

Bekanntmachung.

Seit dem 15. April ds. Js. unterhalte ich in
meinem Anwesen: Badstrasse 25 ein

= Sarglager. =

Holzsärgen von einfachster bis feinsten
Ausführung und in jeder Preislage.

Auf Bestellung werden auch **Metallsärge**
geliefert. Ebenso halte ich Sargschmuck
auf Lager.

Insbesondere empfehle ich mein Geschäft den
Herren Leichenschauern in Offenburg und
der Umgebung für geneigte Aufträge.

Joseph Wegmann, Dec.-Maler.

Ab weissen Sonntag

empfehle täglich

Ia. Gefrorenes

in verschiedenen Sorten.

Konditorei-Kaffee

Beyerle

Lindenplatz

Antiquitäten. Kaufe zu den besten Preisen
Kunstgegenstände, Glas, Möbel,
Porzellan, Gemälde, Teppiche.
Otto Oster, Antiquarbüro, Hauptstr. 7, Telefon 93

Habe meine

Praxis

wieder
aufgenommen.

Frau Dr. med.

Therese Nesper.

**Vorteilhafteste
Bezugsquelle**

für

alle Stoffe!

Lederer & Maier

Offenburg, Hauptstr. 54.



Todes-Anzeige.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ist unsere liebe
Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau

Katharina Pfeiffer

geb. Volk,

im 72. Lebensjahre sanft verschieden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Franz Burg, Privat.

Offenburg, 26. April 1924.

Beerdigung Montag $\frac{1}{2}$ 4 Uhr.

Bestellung für Zusendung unserer Zeitschrift

„D'r alt Offeburger“

(Alt Offeburger D'r. Postzeitungsliste)

nehmen alle deutschen Postanstalten entgegen. Der Post-
bezug ist der bequemste, rascheste und billigste. Bezugspreis
für vier Nummern monatlich z. Bt. 0,80 G.-M. einschl.
Zustellungsgebühr.

Zeitungsbestellung

für die Postanstalt in

1 Exemplar „Alt Offeburger D'r“ für Monat April 1924.

Name: Straße:

(Ausschneiden oder abschreiben zur Abgabe an den Briefträger.)

Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Ged, Offenburg.